

Inhaltsverzeichnis

Die Autorin	Kurzbiografie Kagiso Lesego Molope	3
Das Buch	Inhaltsübersicht	4–5
Didaktische Umsetzung	Lernziele und Anregungen für den Unterricht	6–8
Südafrika	Länderinfo	9
	Die Geschichte Südafrikas	10–11
Arbeitsblätter für den Unterricht	Das Leben von Tshidiso	12
	Personen-ABC	13
	Film ab!	14
	Fotoalbum	15
	Apartheid – das getrennte Leben	16
	Music Box	17
	Widerstand!	18
	Dazu stehe ich	19
	Was ist Gerechtigkeit?	20
	Mein Interview	21
Links, Hinweise und Literatur		22

Das Buch

Kagiso Lesego Molope
»Im Schatten des Zitronenbaums«
Reihe Baobab, 2009
192 Seiten, CHF 24.80 / EUR 15,90
ISBN 978-3-905804-31-7
Erhältlich bei Baobab Books und im Buchhandel

Impressum

Unterrichtseinheit zu: »Im Schatten des Zitronenbaums«
Herausgeber: Baobab Books und Alliance Sud
Texte: Alexandra Binnenkade
Redaktion: Sonja Matheson und Marianne Gujer
Gestaltung: Homberger und Minet
Wir danken terre des hommes schweiz für die Abdruckrechte
der Fotos auf den Seiten 10, 11, 12, 13, 14, 15, 19, 20
© Baobab Books, Basel 2009
ISBN 978-3-905804-16-4
ISBN 978-3-905804-15-7 (Print)



alliance sud

Arbeitsgemeinschaft
Swissaid · Fastenopfer · Brot für alle
Helvetas · Caritas · Heks

Mit freundlicher Unterstützung von



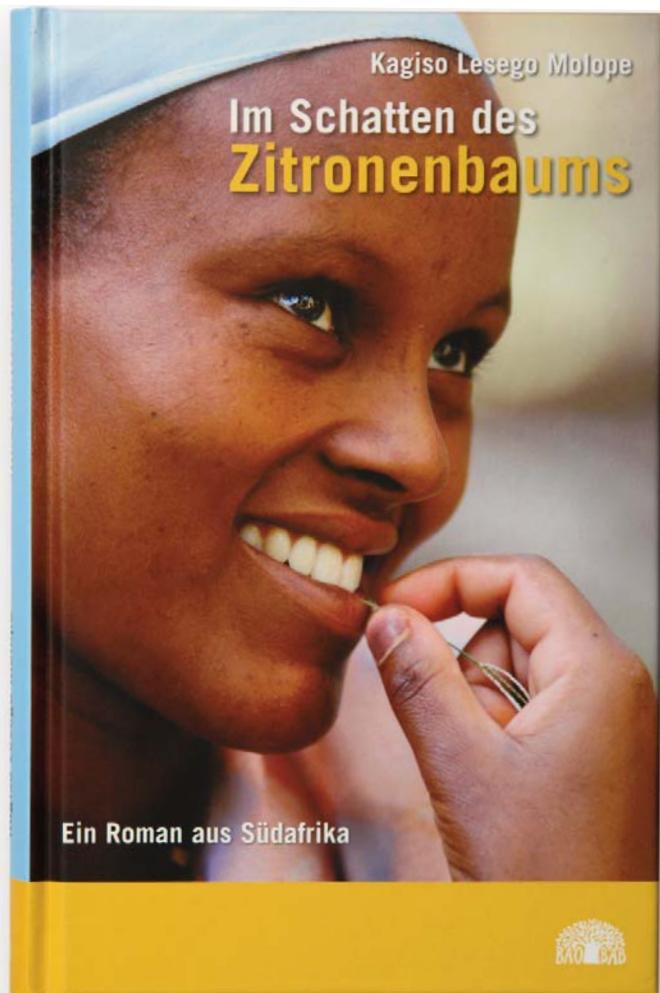


Kagiso Lesego Molope wurde 1976 in Atteridgeville in Südafrika geboren. Sie hat an der University of Cape Town Englische Literatur und Literaturtheorie studiert. »Im Schatten des Zitronenbaums« ist ihr zweites Buch. Ihr erster Roman, »Dancing in the Dust«, steht heute auf der Literaturliste der südafrikanischen Gymnasien.

Molope lebt heute mit ihrer Familie in Kanada. Sie engagiert sich für Menschenrechte und arbeitet auch als Dokumentarfilmerin. Über ihre schriftstellerische Arbeit sagt sie: »Ich schreibe Geschichten, die ich selbst gerne gelesen hätte, als ich jünger war. Geschichten, die darüber berichten, was es heißt, als Schwarze in Südafrika aufzuwachsen.« Ein drittes Buch ist in Vorbereitung.

BIBLIOGRAFIE

- »Dancing in the Dust«, Oxford University Press 2004 (nur auf Englisch erhältlich)
- »The Mending Season«, Oxford University Press 2005 (Deutsch: »Im Schatten des Zitronenbaums«)



1. Kapitel

Tshidiso Masemola stellt ihr Haus an der Mabele Street Nr. 4 in einer Township von Pretoria vor. Sie lebt dort ohne Vater mit ihren Tanten und ihrer Mutter. Ihr Haus steht im Schatten eines Zitronenbaums. Die eigenwilligen und unabhängigen Frauen gelten als verrückt und werden von den Nachbarn gemieden. Tshidiso versteht vieles nicht, spürt jedoch, dass die Tanten ihre Vergangenheit hinter sich lassen möchten. Es ist das Jahr 1989. In ganz Südafrika bahnen sich große Veränderungen an, und auf ihre Weise beteiligen sich auch die vier Bewohnerinnen der Mabele Street Nr. 4 daran.

2. Kapitel

Die 13-jährige Tshidiso Masemola erfährt, dass ihre Tanten sie an eine »weiße« Schule in Pretoria schicken wollen. Eine der wenigen Privatschulen im Land, die seit kurzem auch Schülerinnen anderer Hautfarbe aufnehmen. Was für eine aufregende Nachricht!

3. Kapitel

Tshidiso freut sich sehr auf den Schulbeginn. Gemeinsam fährt sie mit den Tanten in die Stadt, um eine Schuluniform zu kaufen. Alleine dieser Einkauf zeigt die Ungleichheit von schwarzen und weißen Menschen in Südafrika auf. So müssen sie zum Beispiel auf der Straße essen, weil Schwarze kein Restaurant besuchen dürfen.

4. Kapitel

Endlich kommt der erste Schultag – im Januar 1990. Auf der Fahrt im Sammeltaxi wird Tshidisos Schuluniform zum Anlass für eine Diskussion unter den Fahrgästen: Ist die Apartheid in Südafrika endlich zu Ende? Beginnt nun eine neue Zeit? An der Schule fühlt sich Tshidiso unsicher. Sie weiß nicht recht, wie sie sich verhalten soll. Sie sieht anders aus als ihre Mitschülerinnen und hat einen starken Township-Akzent, wenn sie Englisch spricht. Alles ist neu für sie.

5. Kapitel

Abends, nach dem ersten Schultag, erzählt Tshidiso zu Hause von den Mädchen in der Schule. Sie ist beeindruckt davon, wie reich einige von ihnen sind. Sie erlebt, dass es an ihrer Schule auch rassistische Lehrerinnen gibt, obwohl sich die Schule damit schmückt, gemischt und damit fortschrittlich zu sein. Am Sonntag besuchen die Masemolas den Gottesdienst in der Township. Die Predigt ist voller politischer Anspielungen.

6. Kapitel

Tshidiso ist ihre einfache Herkunft peinlich. Sie möchte den andern an der Schule gefallen. Besonders einem Mädchen, dessen Reichtum sie beeindruckt: KB. Sie hofft, dass sie ihre Freundin wird.

7. Kapitel

KB hat Tshidiso zu ihrem Geburtstagsfest eingeladen. Als sie dort gefragt wird, was ihre Eltern beruflich machen, erzählt Tshidiso nicht die Wahrheit. Kurz darauf, im Februar 1990, erlebt sie zu Hause am Fernsehen mit, wie Nelson Mandela freigelassen wird. In der Township sind alle begeistert. Erst jetzt beginnt Tshidiso zu verstehen, wie wichtig dieses lang erwartete Ereignis ist.

8. Kapitel

Mandelas Freilassung spaltet das Land und auch die Mädchen an der Schule. Die von der Schule vorgegebene Toleranz ist brüchig, die Stimmung ist gespannt. Im Abschlusstraining für einen Netzbball-Match gegen eine andere Schule kommt es zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Tshidiso prallt versehentlich in eine weiße Mitschülerin, Beth, die sie daraufhin mit einem der schlimmsten rassistischen Ausdrücke für Schwarze – fast unhörbar – beschimpft: Kaffer. Als die schwarze Schülerin Veronica sich einmischt und Beth ohrfeigt, wird sie von der Lehrerin zur Rede gestellt. Das Spiel wird abgebrochen und für Tshidiso beginnt eine schwierige Zeit.

9. Kapitel

Eigentlich würde Tshidiso den Vorfall am liebsten vergessen. Doch als einzige Zeugin steht sie im Mittelpunkt der Auseinandersetzung, die nun beginnt. Auch die Tanten beraten, was jetzt am besten zu tun wäre. Soll Tshidiso von sich aus zur Rektorin gehen oder warten, bis sie dazu aufgefordert wird? Was setzt sie aufs Spiel, wenn sie öffentlich sagt, was Beth zu ihr gesagt hat?

10. Kapitel

Tshidiso hat Angst davor, Farbe bekennen zu müssen. Als sie am nächsten Tag in die Schule kommt, ist der Zwischenfall vom Vortag in aller Munde. Bloß KB gibt sich distanziert und zum ersten Mal kommen in Tshidiso Zweifel an KBs Haltung auf.

11. Kapitel

Beth geht von der Schule; die Spannung ist allgemein groß. Als Tshidiso am nächsten Morgen mit dem Sammeltaxi zur Schule fährt, diskutieren die Fahrgäste über einen Zeitungsbericht, der den Vorfall an ihrer Schule zum Thema hat. Tshidiso hört, wie einseitig der Vorfall zu Gunsten von Beth dargestellt wird. Das bewirkt eine Veränderung in ihr. Als die Rektorin in die Klasse kommt, berichtet sie schließlich ohne zu beschönigen, was auf dem Netzbballfeld geschehen ist und welches Wort Beth zu ihr gesagt hat.

12. Kapitel

Am Abend kommt Tshidisos Nachbarin ins Haus der Masemolas. Tihelo ist Journalistin und arbeitet für eine südafrikanische Zeitung, die von Schwarzen geschrieben und gelesen wird. Sie findet es wichtig, dass eine Gegendarstellung der Ereignisse veröffentlicht wird, und möchte von Tshidiso hören, was an der Schule passiert ist. Zum ersten Mal erzählt Tshidiso die ganze Geschichte, so wie sie sie erlebt hat.

13. Kapitel

Zeitungen und Radiosendungen machen aus dem Vorfall an Tshidisos Schule eine Grundsatzfrage über die Zukunft Südafrikas. Ist es »noch zu früh«, dass Schülerinnen und Schüler aller Hautfarben miteinander zur Schule gehen? Am Sonntag gehen die Tanten und Tshidiso erneut zum Gottesdienst. Auch dort wird das Vorgefallene thematisiert, worauf Tshidiso darüber nachdenkt, was hätte geschehen müssen, damit die Geschichte anders verlaufen wäre. Sie hat Angst, die Schule verlassen zu müssen. Beth und Veronica kommen nicht mehr zum Unterricht. Am Abend hat Tshidiso ein langes Gespräch mit ihrer Mutter.

14. Kapitel

Eine Woche später verebbt der Medienwirbel. An der Schule scheint auf den ersten Blick alles wie früher. Aber Veronica hat immer noch Schulverbot. Nun kommt Tihelo, die Journalistin, erneut zu Tshidiso nach Hause und berichtet von ihrem Plan, der Schule im Namen der Zeitung einen Brief zu schreiben. Tshidiso berät sie dabei. Zwei Wochen später kommt Veronica zurück in die Klasse. KB sowie zahlreiche weiße Mädchen wechseln an andere Schulen.

Epilog

Vier Jahre sind seither vergangen. Tshidiso ist heute Klassensprecherin. Bald werden in Südafrika die ersten freien Wahlen stattfinden. Viele Menschen haben Angst vor der Zukunft. Andere hoffen, dass nun Frieden mit der Vergangenheit geschlossen werden kann. Tshidiso lebt in beiden Welten, in der Township und in der Welt der katholischen Mädchenschule in der Stadt. Sie hat ihren Platz gefunden – und ist aus dem Schatten des Zitronenbaums herausgetreten.



»Im Schatten des Zitronenbaums« ist ein packender und vielschichtiger Jugendroman aus Südafrika. Das Buch ist dank seiner klaren Sprache bereits für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren geeignet. Inhaltlich bietet es viele Anknüpfungspunkte – nicht nur zur Geschichte Südafrikas, sondern auch zu den Fragen nach Recht und Gerechtigkeit, Wahrheit und Identität.

Die Apartheid hat über viele Jahrzehnte das Leben von Schwarzen, Weißen und Farbigen in Südafrika geprägt – und getrennt. Ab 1990 bröckelte das brutale und absurde System zunehmend.

An dieser Stelle setzt die Geschichte von Tshidiso ein. Man erfährt anschaulich, wie sich die Politik der Apartheid auf den Alltag einer schwarzen Jugendlichen auswirkte. Die Geschichte gibt Einblick in die gesellschaftlichen Veränderungen jener Zeit: Erstmals werden »weiße« Schulen für Kinder aller Hautfarben geöffnet (sofern sie es sich leisten können), der Anti-Apartheidkämpfer Nelson Mandela wird aus dem Gefängnis entlassen. Schwarze und Farbige erhalten allmählich ihre Rechte zurück. Weiße wehren sich dagegen. Allerdings: Niemand weiß, wie es weitergehen wird.

Die Personen im Buch setzen sich engagiert mit diesen Veränderungen auseinander. Der Roman regt so

an, darüber nachzudenken, was wir unter Demokratie verstehen und was Gerechtigkeit bedeutet.

»Im Schatten des Zitronenbaums« ist auch die Geschichte eines Mädchens, das seinen Platz in der Gesellschaft sucht. Tshidiso fragt sich: Wer bin ich? Es ist für die 13-Jährige nicht leicht, sich auszudrücken, Stellung zu beziehen, sich zu entscheiden. Sie schwankt zwischen Gefühlen wie Angst, Mut, Hoffnung, Stolz. Die Geschichte von Tshidiso ist daher auch ein Entwicklungsroman des ausgehenden 20. Jahrhunderts in Südafrika.

Und schließlich kann man sich auf Spurensuche nach den Strategien einer Autorin machen, die selbst sagt, dass sie mit ihren Büchern das »Schweigen der Geschichte« überwinden möchte, und damit insbesondere auch die Geschichten der Frauen meint.

DIE ARBEIT IM UNTERRICHT

Fächer: Geschichte, Deutsch, Religion/Ethik und politische Bildung. Die Arbeitsblätter können je nach Schwerpunktsetzung ausgewählt und einzeln oder als ganze Einheit eingesetzt werden. Die Materialien eignen sich im Besonderen für ein fächerübergreifendes Projekt. Der zeitliche Rahmen der einzelnen Aufgaben und der inhaltlich zu leistende Umfang werden von der Lehrperson vorgegeben.

DIDAKTISCHE ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten unterschiedliche Methoden, um den Inhalt des Romans zu erfassen
- verstehen explizit Gesagtes und interpretieren die impliziten Botschaften
- lernen Aspekte der Geschichte Südafrikas kennen, insbesondere die Zeit der Apartheid

- setzen sich empathisch mit Lebenssituationen und Lebensperspektiven von Menschen in einer ihnen fremden Kultur auseinander
- sind in der Lage, Gelesenes wiederzugeben
- können Bezüge zwischen dem Gelesenen und der eigenen Lebenswelt herstellen
- bilden sich eine Meinung und können diese artikulieren
- sind angeregt, das Gelesene nicht nur inhaltlich zu verstehen, sondern auch wie es »gemacht« ist und wozu
- setzen dazu verschiedene Arbeitstechniken ein (Cluster, Mindmap, Interview, Rollenspiel, Fotoalbum etc.)

ALTERSGRUPPE

Die Unterrichtseinheit richtet sich an Schülerinnen und Schüler von 12 bis 16 Jahren.



1. Wer ist Tshidiso?
2. Warum lebt sie mit drei »Tanten« zusammen?
3. Was ist das Besondere an der Himmelfahrtsschule?
4. In welcher Zeit spielt die Geschichte?
5. Was ist eine Township?
6. Warum gab es in Südafrika Townships? Gibt es sie heute noch?
7. Warum möchte Tshidiso KBs Freundin sein?
8. Was geschah beim Netzbballspiel?
9. Weshalb waren vor dem Netzbballspiel alle aufgeregt?
10. Warum möchte Tshidiso nicht erzählen, was beim Netzbballspiel geschehen ist?
11. Warum redet Tshidiso am Ende doch?
12. Wie hat sich Tshidiso im Verlauf der Geschichte verändert?
13. Hat sich der Alltag im Haus unter dem Zitronenbaum verändert? Wenn ja, weshalb?
14. War es richtig oder falsch, den Artikel im »Sowetan« zu schreiben?
Begründe deine Antwort.
15. Gefällt dir die Geschichte von Tshidiso, so wie die Autorin sie sich ausgedacht hat?
Begründe deine Antwort.
16. Welche Stelle im Buch findest du besonders schön formuliert? Was drückt sie für dich aus?
17. Wie würdest du dich im Haushalt von Tshidiso und ihren Tanten fühlen?
18. Tshidiso, KB, Tamz, Beth und Veronika sind südafrikanische Jugendliche.
Was hast du mit ihnen gemeinsam? Was ist dir fremd? Wen möchtest du kennenlernen?



Foto: Katrin Haunreiter

1. Schreibe auf, welche Personen im Buch »Im Schatten des Zitronenbaums« vorkommen.

2. Wähle dann eine Person aus und schreibe wenn möglich zu jedem Buchstaben des Alphabets ein Wort, das die Person beschreibt. Es kann ein Adjektiv, ein Substantiv oder auch ein Verb sein. Zum Beispiel: A: Akzent, B: bewundern, C: clever etc. (linke Spalte).

3. Nun stell dich selbst auf die gleiche Weise vor, indem du zu jedem Buchstaben des Alphabets ein Wort schreibst, das etwas mit dir zu tun hat (rechte Spalte).

Person:

This image shows a vertical column of letters from A to Z, each preceded by a small capital letter. The letters are arranged vertically along the left edge of a sheet of lined paper. The background features a soft, out-of-focus image of a person's face, specifically their eyes and nose area, which is slightly faded and serves as a subtle decorative element.

Ich:

